

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **274 (1995)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie schwierig und unberechenbar Interventionen in Bürgerkriegs-Situationen sein können, zeigte der Konflikt in Somalia: UNO-Truppen hatten im Spätherbst 1992 eingegriffen, um die von aufständischen Milizen nachhaltig gestörte Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern sicherzustellen. Der Operation war zunächst ein echter Erfolg beschieden: Hunderttausende konnten vor dem Hungertod bewahrt werden. Die UNO-Truppen kamen jedoch bei ihrem Versuch, das Land dauerhaft zu befrieden, bald einmal den lokalen Milizen in die Quere. Besonders die Amerikaner sahen sich immer stärker in das Konfliktgeschehen hineingezogen; die Jagd

auf Clan-Chef Mohammed Aidid blieb ohne Erfolg. Nach dem Tod von 18 US-Soldaten bei einem Schusswechsel kündigte Präsident Clinton Anfang Oktober den Rückzug der amerikanischen Truppen bis Ende März 1994 an. Zwar blieben weiterhin UNO-Truppen aus afrikanischen und asiatischen Staaten in Somalia stationiert. Der Versuch, dem Land durch ausländische Intervention zu tragfähigen politischen Strukturen zu verhelfen, war jedoch gescheitert.

Anhaltender Krieg in Bosnien

Inwieweit ausländische Mächte in einem Bürgerkrieg intervenieren konnten, ohne sich selber in auswegslose Kampfhandlungen

zu verstricken: diesem Dilemma sah sich die internationale Gemeinschaft verstärkt angesichts des Bosnien-Konfliktes ausgesetzt. Sämtliche diplomatischen Bemühungen und Friedenspläne zerschlugen sich am Doppelspiel und der Entschlossenheit der Konfliktparteien, die von ihnen beherrschten Territorien mit militärischer Gewalt auszuweiten. Wo dies gelang, wurde gnadenlos «gesäubert», wurden Menschen anderer Volksgruppen aus ihren Heimstätten vertrieben. Im Frühsommer 1993 erklärte der UNO-Sicherheitsrat sechs bosnische Städte – Sarajewo, Bihać, Gorazde, Zepa, Tuzla und Srebrenica – zu Schutzzonen. Vorerst fehlten jedoch auf Nato- wie auf EU-Seite der politische



KLINIK AM ROSENBERG
HEIDEN

Anästhesiologie/
Schmerztherapie
Augenchirurgie
Hand- und Mikrochirurgie
Kiefer- und Gesichtschirurgie
Orthopädie

Oto-Rhino-Laryngologie/
Hals- und Gesichts-Chirurgie
Plastische- und Wiederherstellungs-Chirurgie
Venen-Chirurgie

Dr. Mahmoud Farschtschian
Dr. Parviz Naji
Dr. Raimund Spirig
Dr. Georges Wohlgensinger
Dr. Patrik Gründler
Dr. Andreas Bischof
Dr. Edi Fornaro
Dr. Ueli Freihofer
Dr. Fritz Kägi
Dr. Adi Klammer
Prof. Dr. Friedrich Magerl
Dr. Ruedi Spring
Prof. Dr. Bernhard G. Weber
Dr. Damir Marincic
Dr. Andreas Moser
Prof. Dr. Claus Walter
Dr. Reinhard Fischer

9410 Heiden, Telefon 071/90 52 52, Fax 071/91 44 36